

„Egal, wenn wir irgendwo Kaufkraft abziehen“

ZWEIBRÜCKEN: Verbandsgemeinderat spricht sich gestern Abend für Fachmärkte auf der Truppacherhöhe aus – Änderungen beim Raumordnungsplan gefordert

„Niemand ist daran gelegen, auf Kosten der Stadt Zweibrücken auf Teufel komm raus etwas umzusetzen und sie damit zu ruinieren“: Bürgermeister Kurt Pirmann widmete in der Sitzung des Verbandsgemeinderates Zweibrücken-Land gestern Abend dem Gewerbegebiet Truppacherhöhe ein flammendes Plädoyer. Der Rat folgte ihm weitgehend: Bei einer Enthaltung (Manfred Nafziger, SPD) sprach er sich für die Ansiedlung von Fachmärkten auf dem Flugplatz aus.

„Regional mag das sinnvoll sein, aber überregional ist es einfach eine Verlagerung von Kaufkraft, weg von anderen“, erklärte Nafziger seine Enthaltung und zweifelte, ob das Gewerbegebiet Truppacherhöhe langfristig Bestand haben kann. „Wir müssen an uns und unsere Nachkommen denken. Es kann uns egal sein, ob wir irgendwo Kaufkraft abziehen. Andere haben uns jahrzehntelang Kaufkraft abgezogen, die uns nun im Säckel fehlt“, entgegnete Herbert Schmidt (CDU), erster Beigeordneter. „Den Unternehmen, die hier Geld investieren wollen, sollten wir alle Steine aus dem Weg räumen. Vor 15 Jahren wäre so eine Entwicklung doch noch undenkbar gewesen“, ergänzte Reiner Hohn (FDP).

Die Truppacherhöhe war auch Thema, als es um die Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes ging, der die regionale Infrastruktur festlegt. Der Rat sprach sich dafür aus, auf der Truppacherhöhe „neben industrieller/gewerblicher Nutzung auch die Ansiedlung großflächigen Einzelhandels“ zu ermöglichen. Von einem „Kuckucksei“ sprach Pirmann



Ein Blick auf die Truppacherhöhe, vom Flughafenkreisel aus. „Den Unternehmen, die hier investieren wollen, sollten wir alle Steine aus dem Weg räumen“, sagte FDP-Ratsmitglied Reiner Hohn gestern Abend. FOTO: MOSCHEL

mit Blick auf das Plateau neben der alten Römerstraße (K 84), gegenüber dem Steitzhof, das laut Plan ein „regionaler Biotopverbund“ sein soll – was eine Erweiterung des Gewerbegebiets Steitzhof unmöglich machen würde. „Dort ist jetzt höchst intensiv genutztes Ackerland, auf dem Saatgetreide angebaut wird. Das ist keine Biotopfläche“, sagte er. Auch dies

will der Rat geändert sehen.

Bei zwei Gegenstimmen (Wilfried Veith und Bernd Kipp, beide UWG) verabschiedete der Rat den ersten Nachtragshaushalt 2011. Wie bereits berichtet, fehlen der Verbandsgemeinde (VG) in diesem Jahr im Finanzhaushalt rund 290 000 Euro. Wesentlich dafür ist ein Einbruch bei den Gewerbesteueranteilen aus dem

Zweckverband Entwicklungsgebiet Flugplatz. Dort rechnet Pirmann allerdings mit einer baldigen Erholung. Gemäß der Planung für die kommenden Jahre könne bereits 2012 wieder mit einem Haushaltsausgleich gerechnet werden. Um die 17 Gemeinden nicht noch weiter zu belasten, bleibt die Verbandsgemeindeumlage bei 37 Prozent. Sie bringt

der VG dieses Jahr 3,59 Millionen Euro in die Kasse (2010 waren es 4,13 Millionen).

Der Nachtragshaushalt, den Jürgen Gundacker (SPD) „unausgeglichen, aber verantwortungsbewusst“ und Klaus Freiler (CDU) „glaubwürdig und auf das Unabdingbare beschränkt“ nannte, sieht einige Kürzungen und Verschiebungen vor (wir berichteten gestern). Von Land oder Landkreis vorgeschriebene Investitionen (etwa die Umrüstung der Feuerwehreinsatzzentrale auf Digitalfunk für 80 000 Euro und die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen an der Grundschule Stambach für 20 000 Euro) muss die VG tätigen. Dafür spart sie beim Personal in diesem Jahr 77 700 Euro. Hohn appellierte, die Stelle von Wolfgang Bonk (zuständig für die Überwachung des ruhenden Verkehrs, Bußgeld, Vollzugsdienst) schnellstmöglich neu zu besetzen: „Damit die Ortsgemeinden einen Ansprechpartner haben.“

Trotz Sparmaßnahmen: Der Bereich Schule und Kultur liegt 112 000 Euro überm Plan.

Auch im Bereich Schule und Kultur muss gespart werden: Zwar werden die Toiletten der Dellfelder Grundschule 2011 saniert, allerdings für 4500 und nicht, wie geplant, für 30 000 Euro. Dennoch liegen die Ausgaben im Bereich Schule und Kultur 112 000 Euro über dem Plan. Das liegt unter anderem an den doppelten Beiträgen zu den Sachkosten für die Grundschulen Bottenbach und Vinningen: Für Bottenbach sind dieses Jahr 120 000, für Vinningen

80 000 Euro fällig. Das kommt daher, dass die Abrechnung 2010 und der Beitrag 2011 zusammenfallen.

Die Schulden der VG betragen, Stand 31. Dezember 2010, rund 1,49 Millionen Euro. Bis Silvester 2011 sollen sie auf 1,39 Millionen Euro gedrückt werden.

Der Rat sprach sich einstimmig dafür aus, für das Baugebiet „Hinter dem Eichwäldchen“ in Riedelberg den Flächennutzungsplan zu ändern. Dadurch werden Bauplätze an den östlichen Ortsrand verlegt, es kommen keine neuen hinzu. Außerdem aktualisierte der Rat die Richtlinien zur Sportförderung: Unterstützt werden Vereine bei Bau und Unterhaltung von Sport- Spiel- und Freizeitanlagen, sobald sie mehr als 1000 Euro (vorher 5000 Mark) investieren. Die Förderung beträgt zehn Prozent.

Bernd Kipp hatte zu Beginn der anderthalbstündigen Sitzung beantragt, die Tagesordnung zu erweitern. Die UWG-Fraktion wollte die Genehmigung der neuen Befeu-erungsanlage für die Landebahn des Zweibrücker Flughafens diskutiert wissen. Sie befürchtet, „dass die Befeu-erungsanlage laut den Grundsätzen des Bundes und der Länder nicht genehmigungsfähig ist“, und damit ein Großteil des investierten Geldes „in den Sand gesetzt wurde“. Nur Wilfried Veith (UWG) stützte Kipp. Pirmann riet, den Antrag schriftlich einzureichen.

Der Bechhofer Bernd Knerr (SPD) wurde als neues Ratsmitglied verpflichtet. Er rückt für den Hornbacher Klaus Schwarz nach, der sein Mandat abgeben hatte, aber zweiter Beigeordneter der VG bleibt (wir berichteten am Montag). (sbn)